

# DLRG St. Peter – Newsletter

Juni 2017

## Inhaltsverzeichnis

Zwei Titel für die DLRG St. Peter.....	1
Eis und Hamburger bei der DLRG.....	2
Beim Kegeln den vierten Platz erreicht.....	3
Fast 60 Prozent der 10-jährigen sind keine sicheren Schwimmer.....	4
Terminvorschau.....	5

## Zwei Titel für die DLRG St. Peter

### **Badische Meisterschaften im Rettungsschwimmen**

Zweimal Landesmeister - so lautet die Bilanz der Rettungsschwimmer von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aus St. Peter. Mit zwei Siegen sowie weiteren bemerkenswerten Ergebnissen kamen sie von den diesjährigen Badischen Meisterschaften in Walldürn (Neckar-Odenwald-Kreis) zurück.

Insgesamt 11 Schwimmerinnen und Schwimmer aus St. Peter hatten sich im Vorfeld für den Wettbewerb der besten badischen Wasserretter qualifiziert. Mit großer Motivation und unter lautstarken Anfeuerungsrufen waren sie zu Beginn der zweitägigen Veranstaltung im Mannschaftswettbewerb angetreten. Dort gab es in allen Altersklassen spannende Rennen zu sehen - teilweise mit sehr knappem Ausgang. Unter anderem galt es, mit Flossen schnellstmöglich zu schwimmen, unter Hindernissen hindurch zu tauchen und vermeintliche Verunglückte (in Form von Übungspuppen) durch das Schwimmbecken zu schleppen. In der Altersklasse der 13- und 14-jährigen schafften es fünf Schwimmer aus St. Peter, sich souverän gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Der Titel ging somit an Maximilian Bohnert, David Faller, Hannes Kleiser, Leon Kuhmann und Janis Rohrer.

Bei den Herren (offene Altersklasse) erreichten Hans-Hagen Bantel, Till Brückel, Joshua Lindinger und Stefan Schwär gegen starke Gegner einen bemerkenswerten 6. Platz.

Der zweite Tag stand im Zeichen der Einzel-Wettbewerbe. Insgesamt sieben Schwimmerinnen und Schwimmer aus St. Peter traten hier an, alleine vier davon in der Altersklasse der 13- und 14-jährigen. Hier gelang Leon Kuhmann ein der zweite Titelgewinn für die DLRG St. Peter. Janis Rohrer erreichte einen bemerkenswerten 3. Platz, es folgten David Faller auf Platz 7 sowie Maximilian Bohnert auf Platz 10. In einem großen Teilnehmerfeld bei den 15- und 16-jährigen landete Annika Bohnert am Ende auf dem 16. Platz. Abgerundet



*Badischer Meister: Die Mannschaft der Altersklasse 13/3 aus St. Peter*

wurde das Ergebnis durch einen 5. Platz für Till Brückel bei den 17- und 18-jährigen sowie durch einen 6. Platz für Darius Kuhmann in der offenen Altersklasse.

Die Leiterin Rettungssport der DLRG St. Peter, Corinna Schwär, zeigte sich am Ende sehr zufrieden mit dem Erreichten. Das intensive Training, das die Rettungsschwimmer bis zu drei Mal pro Woche im Hallenbad St. Peter absolvierten, hat sich gelohnt. Die neuen Landesmeister haben sich bereits für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften qualifiziert, welche im November in Hagen (Westfalen) stattfinden werden.

*Text: Corinna Schwär*

## Eis und Hamburger bei der DLRG

### Einladung zum Dorffest

Am kommenden Sonntag (25. Juni) laden wir alle Mitglieder und Freunde der DLRG St. Peter zum Besuch unseres Stands auf dem Dorffest ein. Unser Stand ist leicht zu finden - in der Mitte des Klosterhofs direkt gegenüber der Pforte vom Geistlichen Zentrum. Das Angebot der DLRG umfasst wie in den letzten Jahren Hamburger sowie Eis-Spezialitäten.



*Hamburger frisch vom Grill – hier auf einem Bild vom Dorffest 2016*

Vom Grill wird es neben den bewährten Hamburgern und Cheeseburgern auch etwas für Vegetarier geben: Erstmals werden wir Grillkäse mit Gemüse im Angebot haben. Beim Eis setzen wir wieder auf das hausgemachte "Schwarzwaldeis" aus St. Peter.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

*Text: Stefan Blattmann*

## Beim Kegeln den vierten Platz erreicht

### Seerosen beim Turnier der örtlichen Vereine

Vom 19. bis 21. Mai fand das Vereinspokalkegeln der örtlichen Vereine in St. Peter statt, das vom Ski-Club ausgerichtet wurde. Auch die DLRG St. war mit einer Mannschaft vertreten. Unser Seerosen-Team bestand dieses Mal aus Rosa Hog, Elisabeth Schuler, Margarete Schwär und Adeline Weber. Bei starker Konkurrenz von insgesamt 14 Damen-Mannschaften gelang ihnen ein Ergebnis von 135 Holz, was am Ende zum bemerkenswerten 4. Platz führte.

In der Einzelwertung gelang sogar der Sprung aufs Treppchen: Mit 42 Holz konnte Rosa Hog nicht nur entscheidend zum Mannschaftserfolg beigetragen, sondern sich auch einen 3. Platz im Einzel sichern.

*Text: Rainer Maier*

## **Fast 60 Prozent der 10-jährigen sind keine sicheren Schwimmer**

### ***Umfrage zur Schwimmfähigkeit bei Kindern***

Eine repräsentative forsa-Umfrage hat es deutlich aufgezeigt: 59 Prozent der Zehnjährigen sind keine sicheren Schwimmer. Dies gab der Vizepräsident der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Achim Haag, in Hannover bekannt. Als sicherer Schwimmer wird bezeichnet, wer die Disziplinen des Jugendschwimmabzeichens in Bronze (Freischwimmer) erfüllt. Mit dieser Auffassung steht die DLRG nicht alleine da. Sie wird unterstützt von allen Schwimmsporttreibenden Verbänden und der Kultusministerkonferenz (KMK). "Die Schwimmfähigkeit der Kinder im Grundschulalter ist weiterhin ungenügend. Im Durchschnitt besitzen nur 40 Prozent der Sechs- bis Zehnjährigen ein Jugendschwimmabzeichen", so Haag. Die Umfrage zeige hier sehr deutlich auf, dass nach Angaben des befragten Elternteils 77 Prozent der Grundschüler das "Seepferdchen" absolviert haben. Haag: "Als sicherer Schwimmer kann nur gelten, wer die Disziplinen des Jugendschwimmabzeichens in Bronze sicher beherrscht. Alle Experten, Sportwissenschaftler und unsere Ausbilder sind sich einig, dass die Prüfungsanforderungen des Seepferdchens dafür zu gering sind." Das Seepferdchen ist kein Schwimmabzeichen, hier handelt es sich lediglich um eine Bescheinigung dafür, dass sich das Kind auf einer Strecke von 25 Metern über Wasser halten kann.

Die Gründe für diese Entwicklung sind sowohl im familiären als auch im schulischen Bereich zu suchen, und auch die Bäderschließungen spielen eine Rolle.

Achim Haag: "Wer Bäder schließt, um Kosten zu senken, handelt fahrlässig und verantwortungslos. Die DLRG sieht in diesem Umfrage-Ergebnis eine Bestätigung ihrer Position und versteht das Ergebnis als Auftrag, ihre Arbeit für den Fortbestand der Schwimmbäder auf allen Ebenen fortzusetzen."

Bezeichnend in diesem Zusammenhang sind auch die Ergebnisse zur Frage "Wann haben Sie schwimmen gelernt?". "In der Grundschule ist die Schwimmausbildung offenbar aus der Mode gekommen, und geht die Entwicklung so weiter, gibt es die dort bald gar nicht mehr", empört sich Haag. Bei den über 60-Jährigen waren es noch 56 Prozent, die in der Grundschulzeit das Schwimmen erlernten, 52 Prozent bei den 45- bis 59-Jährigen, schon nur noch 49 bei den 30- bis 44-Jährigen. Und erschreckend die Zahl bei den jetzt 14- bis 29-jährigen Befragten: Nur noch 36 Prozent lernten das Schwimmen in der Grundschule. Mittlerweile haben rund 25 Prozent der Grundschulen keinen Zugang zu einem Bad. "Das ist so nicht hinnehmbar", beklagt Haag die Situation.

Wenig überraschend ist deshalb auch das Ergebnis zu der Frage "Wo haben die Kinder schwimmen gelernt?". Nur 27 Prozent der Eltern sagten "in der Schule". Hier tut sich ein großes Problem auf, das auch mit dem Rückgang des Schulschwimmunterrichtes zusammenhängt. Die DLRG fordert die Grundschulen auf, ihrem gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag, nämlich Schwimmunterricht zu erteilen, nachzukommen. "Wenn diese Entwicklung so weitergeht, ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann Deutschland zu einem Land der Nichtschwimmer wird", so der DLRG-Vizepräsident.

Auf die Frage "Wie bewerten Sie ihre eigene Schwimmfähigkeit?" bezeichnen sich 14 Prozent als sehr guter Schwimmer



und 33 Prozent als guter Schwimmer. Für einen durchschnittlichen Schwimmer halten sich 40 Prozent, als schlechten Schwimmer bezeichnen sich 9 Prozent, und 3 Prozent "outeten" sich als Nichtschwimmer. Der Anteil der Nichtschwimmer und unsicheren Schwimmer in der Bevölkerung beläuft sich damit auf 52 Prozent. Mehr als die Hälfte der Interviewten ist also im Wasser unsicher oder kaum in der Lage, sich selbst zu retten. Bei diesen Gruppen ist das Risiko zu ertrinken besonders hoch. Das persönliche Urteil über die eigene Schwimmfähigkeit ist natürlich subjektiv.

61 Prozent der 14- bis 29-Jährigen bezeichnen sich als sichere Schwimmer, ebenso 52 Prozent der 30- bis 44-Jährigen. In der Altersklasse 45 bis 59 sind es nur noch 47 Prozent. Lediglich 36 Prozent der Befragten ab 60 Jahre geben an, sicher schwimmen zu können. Bei genauer Betrachtung zeigt sich ein deutliches Indiz dafür, weshalb ältere Mitbürger heute besonders häufig ertrinken.

*Text: DLRG-Bundesverband (gekürzt)*

## **Terminvorschau**

### ***Dorffest***

*→ So, 25. Juni 2017*

*Klosterhof*

### ***Hüttenwochenende (Jugend)***

*→ Fr, 30. Juni – So, 2. Juli 2017*

*Herrischried*

### ***Sea-You Festival (Veranstaltungs-Absicherung)***

*→ Sa, 15. und So, 16. Juli*

*Tunisee Freiburg*

### ***Grillfest für Ausbilder***

*→ Do, 27. Juli*

*Haus der Gemeinschaft*

### ***SVK-Schwimmnacht***

*→ Fr, 28. Juli*

*Kirchzarten*